



IPPNW

Regionalgruppe
Rotenburg/Wümme

PRESSEMITTEILUNG

Ministerpräsident Weil empfängt Rotenburger Ärzte

Besorgnis um erhöhte Krebsneuerkrankungen findet an höchster Stelle Gehör

Rotenburg/Wümme - Hannover, 11. April 2016

Eine Delegation der Ärzteorganisation IPPNW (Internationale Ärzte für die Verhütung des Atomkrieges, Ärzte in sozialer Verantwortung e.V.) folgte am 7. April der Einladung von Ministerpräsident Weil zu einem Gespräch in die Staatskanzlei Hannover. Anlass des Gespräches war der von der Rotenburger IPPNW-Gruppe initiierte Offene Brief vom Oktober 2015 an Sozialministerin Rundt, der von 212 im Diakonieklinikum tätigen und niedergelassenen Rotenburger Ärztinnen und Ärzten unterzeichnet worden war. Sie reagierten damit auf die besorgniserregende Häufung von hämatologischen Krebsneuerkrankungen bei Männern in der Samtgemeinde Bothel und der Gemeinde Stadt Rotenburg, die durch die gezielte Auswertung des Niedersächsischen Krebsregisters (EKN) im Sommer 2014 aufgedeckt worden war. Die Ärzte forderten die Landesregierung auf, die Ursachenforschung zu beschleunigen und durch rasche Bereitstellung ausreichender finanzieller Mittel die notwendigen wissenschaftlichen Untersuchungen sicherzustellen.

In dem Gespräch mit Ministerpräsident Weil ging es den Ärzten darum, die Dringlichkeit einer unabhängigen Ursachenforschung deutlich zu machen. „Als Ärzte erleben wir die Sorgen und Ängste der betroffenen Erkrankten und ihrer Familien. Wir werden nach den Ursachen der Krebserkrankungen gefragt und haben darauf bisher keine Antwort,“ sagte Frau Dr. Christiane Qualmann, internistische Hausärztin in Rotenburg.

Der Landkreis Rotenburg unterscheidet sich von anderen durch die intensive Gas- und Ölförderung. Deswegen liege die Hypothese nahe, dass hier Ursachen für die gehäuften Krebsraten liegen könnten. „Durch den Offenen Brief, der auch international Beachtung findet, melden sich Wissenschaftler aus anderen Ländern bei uns, die sich mit ähnlichen Fragen beschäftigen und nach Ursachen forschen. Das bestätigt uns in unserer Meinung, dass unabhängige epidemiologische Untersuchungen erforderlich sind, um zunächst die Frage eines Zusammenhanges mit der Gasförderung zu klären,“ so der Umweltmediziner Dr. Paul Matthias Bantz.

Im Gespräch mit dem Ministerpräsidenten bestand Konsens darüber, dass der für die Gesundheit der hiesigen Bevölkerung primär zuständige Landkreis Rotenburg/Wümme intensiv um die Klärung der Ursachen bemüht ist. Nach Aussage des Gesundheitsamtes stehe die Befragung von betroffenen Botheler Bürgern kurz vor dem Abschluss. Die Auswertung der Fragebögen wird von den zuständigen Behörden als Voraussetzung für die



IPPNW

**Regionalgruppe
Rotenburg/Wümme**

Festlegung der nächsten Untersuchungsschritte angesehen. Auch das Ergebnis einer von der Landesregierung in Auftrag gegebenen Literaturarbeit zu den Risikofaktoren des Multiplen Myeloms müsse nach Ansicht von Ministerpräsident Weil noch abgewartet werden. Bei der Festlegung der dann notwendigen weiteren Schritte zur Ursachenforschung habe der Landkreis die Federführung.

Als positives Ergebnis des in konstruktiver Atmosphäre verlaufenden Gespräches konnten die Ärzte die Zusicherung des Ministerpräsidenten mitnehmen, notwendige epidemiologische Untersuchungen würden nicht an fehlenden finanziellen Mitteln scheitern. Das Land werde bei den weiter notwendigen Schritten gemeinsam mit den anderen Beteiligten eine aktive Rolle übernehmen.

Im Verlauf der einstündigen Diskussion konnten die gesundheitlichen Risiken der konventionellen und unkonventionellen Gasförderung bzw. des Frackings nicht umfassend erörtert werden. Unterschiedliche Auffassungen wurden zum Thema eines Fracking-Moratoriums deutlich, das die anwesenden Ärzte unter Gesichtspunkten des Vorsorgeprinzipes zur Vermeidung weiterer möglicher Gesundheitsschäden zum jetzigen Zeitpunkt für notwendig erachten.

An dem Gespräch teilgenommen haben

Dr. med. Paul Matthias Bantz, Tel.: (+49) 0172-4157355, Mail: Bantz-ROW@t-online.de

Angela von Beesten, Tel.: (+49) 04267-1770, Mail: avonbeesten@dgn.de

Dr. med. Christiane Qualmann, Tel.: (+49) 04261-1205, Mail: christianequalmann@t-online.de

Prof. Dr. med. Michael Schulte, Tel.: (+49) 04261-772376, Mail: schulte@diako-online.de

Prof. Dr. med. Andreas Thiel, Tel.: (+49) 04261-776700, Mail: thiel@diako-online.de

Informationen:

Offener Brief der Rotenburger Ärzte